

DIE BAYER-STIFTUNGEN: INVESTITION IN BILDUNG, FORSCHUNG UND SOZIALE ENTWICKLUNG

Dem Fortschritt verpflichtet

Innovationen beruhen auf Wissen und Kreativität – und werden von klugen Köpfen entwickelt. Rund um den Globus engagiert sich Bayer deshalb für Bildung und Wissenschaft. Mit Stipendien und Ehrungen fördert beispielsweise die Bayer Science & Education Foundation Forschungsexzellenz und unterstützt weltweit junge Talente und Nachwuchsforscher ebenso wie Spitzenforscher, die Herausragendes auf ihrem Gebiet leisten. Aber auch soziale Initiativen werden durch die Bayer-Stiftungen gefördert: Die Bayer Cares Foundation konzentriert sich beispielsweise auf Bürgerprojekte und die Lösung sozialmedizinischer Fragen. Dabei ist die Stiftungs-Mission von Bayer die gleiche wie im Konzern insgesamt: das Leben der Menschen zu verbessern.



Medizin-Fachgespräch: Die Hermann-Strenger-Stipendiatinnen Sarah Zipse und Sebnem Aykut (v. li.) bei ihrem Projekt im Kinderkrankenhaus in Hanoi, Vietnam.

INTERNATIONALE SPITZENFORSCHUNG FÖRDERN

Mit Wissenschaft die Welt verbessern

Krankheiten zielgerichteter zu bekämpfen, die Welternährung dauerhaft zu sichern: Das sind zwei der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Weltweit arbeiten Forscher an Lösungen dazu. Mit Wissenschaftspreisen und Forschungsstipendien unterstützt die Bayer Science & Education Foundation aufstrebende Nachwuchsforscher und renommierte Wissenschaftler, diesem Ziel ein Stück näherzukommen.



Förderung: Prof. Dr. Andreas Busch, Leiter Global Drug Discovery bei Bayer HealthCare, überreicht Dr. Christiane Opitz (Foto rechts, v. li.) den Bayer-Nachwuchspreis 2012. Auch Dr. Yiming Wang (Foto links), einer der Humboldt-Bayer-Stipendiaten, wird von der Bayer Science & Education Foundation unterstützt.

Diagnose Krebs: Für Betroffene und Angehörige ist das ein harter Schicksalsschlag. Angst bestimmt zunächst das Leben. Wie weit ist der Tumor fortgeschritten? Welche Behandlungsmethode hilft am besten? Solche Fragen stellt sich Dr. Christiane Opitz fast jeden Tag. Sie ist Assistenzärztin in der Neuroonkologie am Uniklinikum Heidelberg und behandelt dort Hirntumorpatienten. „Im klinischen Alltag erlebe ich immer wieder, wie begrenzt unsere therapeutischen Möglichkeiten noch sind und wie weit entfernt eine Heilung der Patienten ist. Da gibt es noch großen Forschungsbedarf“, sagt Opitz, die derzeit ihre Facharztausbildung zur Neurologin absolviert. „Deshalb habe ich mich auch der neuroonkologischen Forschung verschrieben. Denn ich möchte dazu beitragen, neue Behandlungsoptionen für Krebspatienten zu finden“, erklärt die Ärztin. Und

das hat sie in der Tat schon getan – während ihres Postdoc am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg, kurz DKFZ. Zusammen mit einer Kollegin fand sie heraus, dass der Abbau der Aminosäure Tryptophan eine entscheidende Rolle für die Aggressivität von Hirntumoren spielt und die Immunantwort gegen den Tumor

unterdrückt. Und ihre Arbeit fand große Anerkennung: 2012 erhielt Opitz den „Bayer Early Excellence in Science Award“ der Bayer Science & Education Foundation in der Kategorie Biologie. „Die Forschungsarbeit von Christiane Opitz könnte die Entwicklung von neuen Krebstherapien ermöglichen, die bösartige Tumorzellen

Wissenschaftspreise

Der internationale Nachwuchspreis „Bayer Early Excellence in Science Award“ wird jährlich in drei Kategorien vergeben: Biologie, Chemie und Materialien – jede ist mit 10.000 Euro dotiert. Damit zeichnet die Stiftung vielversprechende Nachwuchsforscher aus. Weitere Wissenschaftspreise der Bayer Science & Education Foundation sind der Otto-Bayer-Preis, der Familie-Hansen-Preis und der „Bayer Thrombosis Research Award“.

Humboldt-Bayer-Forschungsstipendium

Das Stipendium soll die Durchlässigkeit zwischen Hochschule und Unternehmen für Nachwuchsforscher erhöhen und den Akademikern Karriereoptionen ermöglichen. Mit dem Programm wird auch eine Lücke im Bayer-Stipendienportfolio geschlossen: Denn die Bayer Science & Education Foundation hatte bisher Schüler, Auszubildende, Studenten und Doktoranden im Blick, Postdoktoranden noch nicht. Neu ist auch, dass internationale Jungforscher nach Deutschland geholt werden – zuvor wurden die Forscher hinaus in die Welt geschickt.

len hemmen und Immunreaktionen gegen den Tumor fördern", sagte Prof. Dr. Andreas Busch, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare, Leiter Global Drug Discovery und selbst leidenschaftlicher Forscher, bei der Preisverleihung.

„Der Bayer-Preis unterscheidet sich von anderen Auszeichnungen. Denn die Fördermittel unterstützen mich nicht nur in meiner Forschungstätigkeit, sondern ermöglichen mir auch die persönliche und fachliche Weiterbildung“, erklärt Opitz. Beispielsweise kann sie dadurch Anwendungstrainings für neue Forschungsgeräte machen oder an internationalen Fachkonferenzen teilnehmen. Seit Februar 2013 leitet die ambitionierte Forscherin, Ärztin und zweifache Mutter am DKFZ nun ihre eigene Forschungsgruppe. Die Bayer Science & Education Foundation unterstützt



„Die Kompetenzen von DKFZ und Bayer ergänzen sich hervorragend, um neue Therapien für Krebspatienten zu finden.“

Prof. Dr. Dr. h. c. Otmar D. Wiestler, Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Vorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)

exzellente Wissenschaftler nicht nur durch renommierte Wissenschaftspreise, sondern auch durch Forschungsstipendien. Das „Humboldt-Bayer-Forschungsstipendium für Postdocs“ ist ein besonderes Beispiel dafür. Dr. Yiming Wang ist einer der ersten Nachwuchswissenschaftler, die von der neuen zukunftsweisenden Kollaboration zwischen Wissenschaft und Wirtschaft profitieren. „Das Stipendium eröffnet mir ganz neue berufliche Möglichkeiten. Neben einer rein wissenschaftlichen Karriere an Universitäten oder Forschungsinstituten ist so in Zukunft auch eine forschende Tätigkeit in Unternehmen wie Bayer CropScience denkbar“, sagt der Pflanzenschutzexperte aus China. Nach seiner Promotion und einer anschließenden Forschungstätigkeit als Postdoc an der Gyeongsang National University, Südkorea, arbeitet er nun für zwei Jahre am Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung in Köln. Dort untersucht der passionierte Forscher die natürlichen Abwehrmechanismen von Pflanzen gegenüber Pathogenen, wie beispielsweise Bakterien. „Bakterielle Infektionen verursachen weltweit große Erntever-



„Wissenschaft und Forschung sind unverzichtbar für die Sicherung einer menschenwürdigen Zukunft.“

Prof. Dr. Helmut Schwarz, Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung

luste. Millionen von Menschen, vor allem in den unterentwickelten Ländern, leiden deshalb an Lebensmittelknappheit“, erklärt Wang. Sein Ziel: „Ich möchte mit meinen Kollegen einen Weg finden, die Pflanzenresistenz gegenüber solchen Krankheiten zu erhöhen.“ Das auf zwei Jahre angelegte Humboldt-Bayer-Stipendium unterstützt ihn jährlich mit 50.000 Euro – und hilft ihm damit, seinem Vorhaben ein Stück näher zu kommen: „Durch das Stipendium kann ich meine Forschungsexperimente finanzieren und wichtige Verbindungen zu Fachkollegen aufbauen und halten“, sagt Wang. Die Bayer-Stiftung bietet auch direkte Kontakte zum Konzern: „Bayer CropScience hat ja mehrere Standorte in China errichtet. Eine künftige Tätigkeit in einem der Forschungslabore wäre für mich durchaus vorstellbar“, sagt Wang.

Bayer Lindau Fellowship

Beim Lindauer Nobelpreisträgerreffen begegnen sich jedes Jahr renommierte Wissenschaftler unterschiedlicher Generationen. Die Bayer Science & Education Foundation ermöglicht jedes Jahr 20 internationalen Nachwuchsforschern die Teilnahme als „Bayer Lindau Fellows“ – mithilfe eines Stipendienprogramms in Höhe von insgesamt 50.000 Euro. Dort erhalten die jungen Teilnehmer auch Kontakt zur Wirtschaft und erfahren von Bayer-Forschern, wie sich Pionierleistungen der Grundlagenforschung in konkrete Innovationen umsetzen lassen.

NACHWUCHSFORSCHER BEGEISTERN

Wissen beflügeln – Talente fördern

Leidenschaft, Neugier und Erfindergeist sind wichtige Eigenschaften für einen Forscher – und entwickeln sich oft schon in jungen Jahren. Die Bayer Science & Education Foundation fördert deshalb bereits Schülerprojekte. Und wenn der Funke übergesprungen ist, sorgen verschiedene Stipendienprogramme dafür, dass aus Talenten echte Spitzenforscher werden.



Forschertalente: Die Bayer Science & Education Foundation fördert Studenten und Schüler bei ihren ehrgeizigen, naturwissenschaftlichen Projekten. Deutschlandstipendiatin Karola Gerecht (Foto links) und die Schüler-AG „MAZ ab für chemische Spots“ (Foto rechts) aus Babelsberg haben davon bereits profitiert.

Auch geniale Forscher brauchen Förderung – vor allem, wenn sie noch am Anfang ihrer Karriere stehen. Und gerade Innovationsunternehmen wie Bayer benötigen hervorragend ausgebildeten Nachwuchs. Denn nur fähige Köpfe schaffen herausragende Innovationen. Deshalb fördert Bayer bereits junge Wissenschaftstalente und bringt sie mit den Forschern des Konzerns in Kontakt. Die Biochemie-Studentin Karola Gerecht hat davon bereits profitiert: Sie ist eine von insgesamt 100 Deutschlandstipendiaten, die von der Bayer Science & Education Foundation gefördert werden. Die Stiftung unterstützt die Studentin nicht nur finanziell, sondern vermittelte ihr auch ein dreimonatiges Praktikum bei Bayer HealthCare Global Drug Discovery in Köln. So konnte die Nachwuchs-Wissenschaftlerin ihren Studienschwerpunkt Onkologie in der

Praxis vertiefen: „Das Forschungslabor, in dem ich arbeiten durfte, beschäftigte sich mit der Entdeckung und Charakterisierung von therapeutischen Antikörpern. Damit könnten beispielsweise Krebserkrankungen gezielt bekämpft werden“, erklärt Gerecht. Die Biochemikerin erinnert sich gerne an die Praktikumszeit: „Neben dem Einblick in

die Laborabläufe konnte ich auch an eigenen spannenden Projekten arbeiten. Und ich konnte weitere Bereiche des Bayer-Konzerns kennenlernen und neue, wertvolle Kontakte knüpfen“, sagt Gerecht. Derzeit absolviert die Studentin ein Praktikum an der renommierten Universität Princeton in den USA. Das Deutschland-

Bayer-Deutschlandstipendien

Das Deutschlandstipendium wurde 2011 von der Bundesregierung eingeführt und wird zu gleichen Teilen von Bund und einem Förderer – beispielsweise Unternehmen, Stiftungen oder auch Privatpersonen – getragen. Die Bayer-Stiftung war Vorreiter des Programms und hat insgesamt 100 Plätze an 22 Universitäten bundesweit eingerichtet. Neben Fördergeldern erhalten die Bayer-Stipendiaten auch die Möglichkeit, wertvolle Kontakte in das Unternehmen zu knüpfen.



„Mein Großvater wollte jungen Menschen gute Bildungschancen eröffnen, weil er den langfristigen Nutzen für die Gesellschaft im Blick hatte.“

Dr. Carl-Heinz Duisberg, Stiftungsratsmitglied und jüngster Enkel des Programmgründers und ehemaligen Bayer-Generaldirektors Dr. Carl Duisberg

stipendium der Bayer-Stiftung hilft ihr bei der Finanzierung dieses neunmonatigen Auslandsaufenthalts – und bringt sie ihrem Ziel näher: „Ich will die Ursache von Krankheiten verstehen, um so neue Ansätze für Behandlungsmöglichkeiten zu finden.“

Aber bis eine neue medizinische Therapie gefunden ist, dauert es viele Jahre. Deshalb brauchen Forscher einen langen Atem und eine hohe Begeisterungsfähigkeit. Und die will die Bayer Science & Education Foundation schon früh entfachen: Die Stiftung fördert daher besonders innovative Unterrichtskonzepte, die dazu beitragen, dass der Funke der Begeisterung für naturwissenschaftliche, medizinische und technische Fächer schon in der frühen Schulzeit auf die Nachwuchstalente überspringt. Bei der Schüler-AG „MAZ ab für chemische Spots“ am Bertha-von-Suttner-Gymnasium Babelsberg „entbrennen“ die Schüler der Klassen 7 bis 12 schon länger für die Forschung. Unter der Leitung der Chemielehrerin Sonja Wessner „verbrennen“ sie Natrium in Wasser oder „kochen“ mit Trockeneis. „Wir wollen die Kinder mit besonders spannenden Experimenten für die Chemie begeistern und ihnen auch die Ästhetik des Faches näherbringen“,

Bayer-Schulförderprogramm

Das Programm unterstützt gezielt Lehrer im Umfeld der deutschen Bayer-Standorte, die mit besonderen Unterrichtsideen im Bereich Naturwissenschaft und Technik neue Wege gehen und Erfindergeist ins Klassenzimmer tragen. Die Stiftung gibt dafür jedes Jahr Fördermittel von insgesamt bis zu 500.000 Euro aus. Die Projekte sollen nicht nur das Interesse an Naturwissenschaft und Technik wecken, sondern auch Talente frühzeitig fördern und die Berufswahl erleichtern.

erklärt Wessner, die auch die Idee für die AG hatte. Die Begeisterung für das eigene Fach überträgt sie auf die Schüler: „Ich mache gerne Experimente, aber die Zeit im Unterricht ist dafür meist zu kurz. Und bei den AG-Versuchen sind die Schüler ganz eifrig, sehr kreativ und helfen sich gegenseitig.“ Das Besondere daran: Die Versuche werden mit moderner Technik konserviert. In kleinen Filmsequenzen festgehalten, mit einem Filmschnittprogramm bearbeitet und mit Ton oder Musik unterlegt, werden die Showexperimente nicht nur live ein wahres Kunstwerk, sondern auch als Kurzfilm oder Fotoposter. Fördermittel der Bayer Science & Education Foundation ermöglichen die Anschaffung der technischen Geräte wie Laptops, Film- und Fotokameras, Stative und Schnittprogramm sowie den Kauf besonderer Chemikalien. „Die Kombination aus Chemie, Film und Fotografie betont den fächerübergreifenden Aspekt der AG – und das spricht die verschiedensten Schüler an. Die einen

„Wir müssen den Unterricht so gestalten, dass die Schüler zum Nachdenken angeregt werden und selbst experimentieren können – und Jungen und Mädchen mit kreativen Projekten gleichermaßen begeistern.“

Prof. Dr. Ilka Parchmann, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

interessieren sich dann eher für die Kameraführung, das Fotografieren und Filmschneiden, die anderen experimentieren lieber mit den chemischen Materialien“, erzählt Wessner. Wenn alles „im Kasten“ ist, werden die Schülerexperimente auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Bayer Fellowship Program

Die Bayer Science & Education Foundation unterstützt junge Talente im In- und Ausland mithilfe maßgeschneiderter Stipendienprogramme bei der Realisierung besonderer Studien- und Berufsvorhaben: Im Mittelpunkt des Hermann-Strenger-Stipendiums stehen Auszubildende in kaufmännischen und naturwissenschaftlich-technischen Berufen sowie im Gesundheitswesen, die erste Berufserfahrungen im Ausland sammeln möchten. Das Otto-Bayer-Stipendium fördert Studenten der Naturwissenschaft und Technik, das Carl-Duisberg-Stipendium hilft Studenten der Human- und Veterinärmedizin bei ihren Studien im Ausland. Mit dem Kurt-Hansen-Programm können Lehramtsstudenten der Naturwissenschaften im Ausland studieren. Und für besonders engagierte Schüler gibt es das Programm „Science Teens“, das Jugendlichen die Teilnahme an ausgesuchten naturwissenschaftlich-technischen Sommercamps weltweit ermöglicht.

Neue Wege in sozialen Fragen

Hinschauen, Verantwortung übernehmen, neue Wege gehen: Die Bayer Cares Foundation fördert Menschen, die sich den sozialen Herausforderungen stellen und mit neuen Ideen ihren Beitrag dazu leisten, dringende Versorgungslücken schließen zu können.



Aspirin Sozialpreis

Der Sozialpreis der Bayer Cares Foundation wird an gemeinnützige Projekte vergeben, die neue Wege gehen und durch wirksame Angebote dringende Versorgungslücken im Gesundheitsbereich schließen – ganz nach dem Motto: „Hilfe, die wirkt“. Die Preisgelder betragen insgesamt 35.000 Euro pro Jahr. Neben den ersten drei Plätzen hat jedes Projekt auch die Chance, in einem Online-Voting den Publikumspreis in Höhe von 5.000 Euro zu gewinnen. 2013 errang der Förderverein Kinderhospiz Düsseldorf e.V. (Foto links) diesen Preis. Bis zu acht Kinder und ihre Familien können dort stationär aufgenommen und betreut werden.

Kranke und pflegebedürftige Menschen zu versorgen, ist keine leichte Aufgabe. Meist stehen pflegende Angehörige mit dieser Last allein da – und werden schnell selbst krank. Ein Team von Psychologen der gemeinnützigen Organisation Catania gGmbH will das verhindern. Sie haben das Online-Portal „pflegen-und-leben.de“ gegründet, auf dem sich pflegende Angehörige Stress und Sorgen von der Seele schreiben können. Dafür wurde das Projekt mit dem dritten Platz beim Bayer

Aspirin Sozialpreis 2013 ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld von 5.000 Euro konnten die Betreiber des Portals ihr Angebot ausbauen. „Die Nachfrage ist enorm hoch, denn spezielle Hilfsangebote für pflegende Angehörige gab es so bisher nicht“, erzählt Imke Wolf, Diplompsychologin und Leiterin von „pflegen-und-leben.de“. „Es geht um den richtigen Umgang mit den Belastungen in der Pflege eines Angehörigen – damit kein Burn-out entsteht“, so Wolf.

Die Bayer Cares Foundation unterstützt auch Hannes Nieleck und Norman Ohnstein – zwei Mitarbeiter am Bayer-Standort Bitterfeld – dabei, ihre Ideen für ein besseres Miteinander umzusetzen: Im Rahmen der Ehrenamtsaktion „Vorbild sein lohnt sich“ im Jubiläumsjahr „150 Jahre Bayer“ erhielten sie – als zwei von 150 Siegerprojekten aus insgesamt 62 Ländern – von der Stiftung zusammen 9.000 Euro für die Umsetzung ihrer Nachbarschaftsprojekte in Bitterfeld. Ohnstein kümmert sich als „Seelenpate“ um Kinder, die in belastenden Familiensituationen leben. „Ich will den Kindern unbelastete Zeit schenken und habe dabei auch selbst

wieder gelernt, die Welt ein bisschen mit Kinderaugen zu sehen“, erzählt Ohnstein. Nieleck engagiert sich federführend in einem Projekt zur regionalen Kulturförderung: Er restauriert in Eigeninitiative ein verfallenes Kino und baut es zu einem Jugend- und Begegnungszentrum aus.



„Gemeinnützige, soziale Angebote ergänzen die Versorgung im Gesundheitswesen.“

Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender der Berliner Charité

Das Bayer-Ehrenamtsprogramm

Die Bayer Cares Foundation unterstützt im Bayer-Ehrenamtsprogramm Menschen, die sich im Umkreis der Konzern-Standorte mit eigenen Projektideen für die Verbesserung der Lebensverhältnisse und die Lösung sozialer Fragen einsetzen. Zum Bayer-Firmenjubiläum ehrte die Stiftung 150 ehrenamtliche Mitarbeiter weltweit – nach dem Motto „150 Jahre – 150 Vorbilder“.

DIE BAYER-STIFTUNGEN: INVESTITION IN WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Mit Pioniergeist die Welt voranbringen

Die Unternehmensstiftungen des Bayer-Konzerns fördern Spitzenforschung, Talente sowie innovative Bildungs- und Sozialprojekte mit dem Ziel, die unternehmerischen Rahmenbedingungen in einer technologieorientierten Gesellschaft langfristig zu verbessern. Im Mittelpunkt der Förderprogramme steht der Mensch – sein Engagement in Wissenschaft und Bildung, sein Ideenreichtum bei der Lösung sozialer Herausforderungen, aber auch seine Bedürftigkeit in Notsituationen. Die Stiftungsarbeit unterstreicht das nachhaltige Engagement des Konzerns, neue Lösungen für die relevanten Zukunftsfragen unserer Gesellschaft zu finden.

Die Bayer-Stiftungen führen eine lange Stiftungstradition des Konzerns fort. Gründervater Friedrich Bayer rief bereits 1897 das erste Stiftungsprogramm ins Leben, um ein damals dringendes soziales Problem im Brennpunkt der Bayer-Standorte zu lösen: Den tuberkulosekranken Mitarbeiterkindern eine medizinische



„Nichts ist wichtiger, als den Nachwuchs zu fördern und ihm die Möglichkeit zu geben, sich international zu vernetzen.“

Professor Dr. Ernst-Ludwig Winnacker,
Generalsekretär der Human Frontier Science
Program Organization und Kuratoriums-
vorsitzender der Bayer Science & Education
Foundation

Behandlung zu ermöglichen. Der spätere Generaldirektor Dr. Carl Duisberg baute die Stiftungsarbeit ab 1923 systematisch aus: Wichtig war ihm die Förderung von Bildung und Wissenschaft. „Die Welt hat sich seitdem grundlegend verändert, aber die Gründungsideen der frühen Bayer-Pioniere gelten uns immer noch als Leitlinie –



Die Welt von morgen gestalten: Die Bayer-Stiftungen wollen ihren Beitrag dazu leisten und fördern deshalb Bildung, Wissenschaft und Soziales. Ziel ist das gleiche, wie das des Konzerns: das Leben von Menschen weltweit zu verbessern.

und sind bis heute lebendig geblieben“, erklärt Thimo V. Schmitt-Lord, Geschäftsführender Vorstand der Bayer-Stiftungen. So fördern die Bayer Science & Education Foundation Forschungsexzellenz und Wissenschaftstalente und die Bayer Cares Foundation lösungsorientierte Sozialprojekte. „Mit unseren Programmen stoßen wir in Bereiche vor, die wir im regulären Geschäftsbetrieb oft nur schwer erreichen, die für unseren langfristigen Erfolg als Innovationsunternehmen aber relevant sind – beispielsweise in der Bildung und der Sozialmedizin. Hier passieren spannende Dinge, von denen wir auch als Unternehmen profitieren. Die Menschen im Non-Profit-Sektor zeigen, wie man mit guten Ideen dringende Versorgungslücken

„Stiftungen sind eine wertvolle Ergänzung des staatlichen Handelns, und sie tragen oft zu ganz neuen Lösungen bei.“

Prof. Hans Fleisch, Generalsekretär Bundesverband Deutscher Stiftungen

schließen kann. Sie sprühen vor Pioniergeist und Kreativität – auch weil sie selbst oft betroffen sind“, sagt Schmitt-Lord. Gerade im Bildungs- und Sozialsektor sind finanzielle Mittel aber knapp, sodass gute Ideen oft nicht etabliert werden können. Dann schlägt die Stunde der Bayer-Stiftungen: „Mit unseren Programmgeldern



„Idealerweise setzen sich Unternehmen nicht nur finanziell für das Gemeinwesen ein, sondern auch mit Kompetenz und Mitarbeiterengagement.“

Prof. Dr. André Habisch, Professor für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Kuratoriumsvorsitzender der Bayer Cares Foundation

investieren wir genau in solche neuen Wege, die engagierte Menschen gehen wollen“, sagt Schmitt-Lord. Die Bayer-Stiftungen fördern dabei ebenso den Spitzenforscher, der mit bahnbrechender Grundlagenforschung eine Tür zur neuen Krebstherapie aufstößt, wie auch den Sozialunternehmer, der mit passenden Hilfs- und Beratungsangeboten die Lücken im Gesundheitswesen schließt. „Dabei können wir auch als Unternehmen profitieren und Innovation zurück in den

Konzern holen“, sagt Schmitt-Lord. Die größte Herausforderung von Stiftungen ist es, die richtigen Projekte zu finden, wo die Fördermittel gut angelegt sind. Die „Ideenscouts“ der Bayer-Stiftungen sind deshalb stets auf der Suche nach neuen Ansätzen und Menschen mit Pioniergeist. Denn: „Ohne Erfinder keine Erfindung“, sagt Schmitt-Lord. Um die besten Köpfe und Ideen zu finden, haben die Bayer-Stiftungen daher ein breites Spektrum an Programmen aufgelegt: Wissenschafts- und Sozialpreise, Ehrenamts- und Schulförderprogramme sowie eine Vielzahl von Stipendien. Die Förderung von Pionierleistung ist auf lange Sicht aber auch ein selbstverstärkender Prozess: „Jedes




„Unser Anspruch ist die Pionierleistung – auf allen Ebenen der Gesellschaft.“

Thimo V. Schmitt-Lord, Geschäftsführender Vorstand der Bayer-Stiftungen

„Wirksames Engagement ist entscheidend für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft.“

Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender phineo gAG

geförderte Projekt setzt auch Impulse für neue Ideen frei – der Erfinder bringt neue Erfinder hervor“, sagt Schmitt-Lord. Auf Dialogveranstaltungen bringen die Bayer-Stiftungen dazu ganz gezielt Menschen zusammen, die an den gleichen Themen arbeiten, sich so aber nicht begegnen würden – etwa Mediziner und Menschen mit sozialmedizinischen Angeboten. Durch den Austausch entstehen neue Impulse und manchmal sogar die zündende Idee, nach der man lange vergeblich gesucht hat. Auch Bayer selbst profitiert von dieser Vernetzung – oft entstehen Optionen für eine fruchtbare Zusammenarbeit und Karrieren im Bayer-Konzern. Und letztlich geht es darum, die Menschen für das zu begeistern, wofür Bayer steht: mit Erfindergeist die Welt voranzubringen – nach dem Motto „Science For A Better Life“.

 www.stiftungen.bayer.de
Hier können Sie sich bewerben und finden weitere Infos

Die Bayer-Stiftungen auf einen Blick

 **Bayer Science & Education**
Foundation

Wissenschaft, Technik, Medizin

- Erfindergeist im Klassenzimmer
- Internationale Wissenschaftstalente
- Spitzenforschung & Technikakzeptanz

 **Bayer Cares**
Foundation

Soziale Innovation

- Nachbarschaftsprojekte
- Sozialmedizin
- Wiederaufbauprojekte nach Naturkatastrophen

 **Bayer USA**
Foundation

Wissenschaft, Bildung, Soziales

- Bildungsinnovation
- Gesundheits- und Sozialprojekte
- Spitzenwissenschaften